



DORA IMHOF

**E**r hat Gärten in der Luft gebaut, die Struktur von Spinnennetzen untersucht und Menschen mit Ballons über der Wüste schweben lassen: Der argentinische Künstler Tomás Saraceno arbeitet in einem Bereich zwischen Kunst, naturwissenschaftlicher Forschung und Utopie.

Das klingt ambitioniert, aber seine Projekte sind spielerisch leicht. Federleicht sollen die Kunststoffballons, Drachen und anderen

Objekte sein, die der Künstler konstruiert, um nicht nur Menschen, sondern Pflanzen und vielleicht sogar Städte in die Luft zu bringen.

Das Wichtigste: **Die Flugobjekte funktionieren ganz ohne Benzin oder Strom, sondern nur mit Sonnenlicht und Thermik.** Saraceno hat deswegen ein «Aerocene» (Aerozän), ein Zeitalter der Luft, ausgerufen.

Auch früher waren Künstler manchmal Forscher: In der Renaissance

hat Leonardo da Vinci faszinierende Flugapparate entwickelt, ebenso der Schweizer Arnold Böcklin im 19. Jahrhundert.

Heute arbeitet Saraceno auf dem neusten Stand der Technik und hat am Ausbildungsprogramm der Nasa teilgenommen und mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) zusammengearbeitet.

Der Argentinier testet die Werke und Modelle im Freien und stellt sie in Museen weltweit aus. **Im Haus**



**Konstruktiv in Zürich sind nun bis am 3. September in einer Ausstellung neue Arbeiten des Künstlers präsentiert.**

Dort zu sehen ist nicht nur ein tragbarer Rucksack mit einem Fesselflug-Startkit, sondern eine weitere Passion Saracenos: Spinnen. Die Netze dieser Tiere sind gleichermassen kunstvolle wie effiziente Gebilde – eine grosse

Inspiration für den Künstler. Saraceno hat Spinnennetze als 3D-Modelle am Computer nachgebaut.

Jetzt arbeitet er mit lebenden Tieren: **In Zürich wohnt eine Spinne in ihrem Netz in einer (offenen!) Rahmenkonstruktion im Ausstellungsraum**, und Saraceno verwandelt und verstärkt die Geräusche, die entstehen, wenn sie sich bewegt, in Töne – ein Spinnenkonzert.

Wie viele zeitgenössische Künstler arbeitet Saraceno nicht alleine an seinen Projekten. In Berlin hat er ein grosses Atelier, in dem rund vierzig Mitarbeiter tätig sind. Unter ihnen sind auch Architekten, Biologen und Ingenieure. Auch die Spinnen, die er im Atelier züchtet, sind in gewisser Weise nicht nur Vorbilder des Künstlers, sondern besonders fleissige Mitarbeiter. ●

**Dr. Dora Imhof** ist Kunsthistorikerin aus Basel/Zürich



**Tomás Saraceno (44)**

Saraceno kommt 1973 in San Miguel de Tucumán im Norden Argentiniens zur Welt. Er studiert Architektur und Kunst an der Universität von Buenos Aires und in Frankfurt am Main. Seit 2003 sind die Arbeiten des Installationskünstlers an Biennalen und in Museen weltweit zu sehen.